



Vereins Nachrichten

Winter 2021/22

Musikgesellschaft Ringgenberg
Jugendmusig Ringgenberg-Goldswil

News vom Musikverein Driedorf



Probe im Freien vor dem Bürgerhaus unter der bewährten Leitung von Andreas Germann, weil Peter Groos arbeitsbedingt wieder in Südamerika weilte

Musikalische zweite Jahreshälfte trotz Corona

Auch weiterhin bestimmt Corona einen Großteil unseres täglichen Lebens, doch



*Text und Bilder:
Elisa Topitsch, Driedorf (Deutschland)*

die Musik gehört glücklicherweise wieder zu unserem Alltag.

Zwangspause bis im Juni

Im April berichteten wir bereits darüber, wie die Corona-Pandemie erneut eine

musikalische Zwangspause von den Driedorfer Musikerinnen und Musikern forderte. Diese Pause beendeten wir am 11. Juni mit der ersten Probe des Jahres. Nach 34 langen Wochen der Abstinenz kamen die Musikerinnen und Musiker wieder zum Musizieren zusammen – diesmal vor dem Bürgerhaus. Das Orchester probte im Sommer im Freien, was nicht nur die Musiker und Musikerinnen, sondern auch die Driedorfer Bürger erfreute, die immer Freitag abends mit blasmusikalischen Klängen versorgt wurden, die über das Dorf schallten.

Titelbild:

Jenny Zurbuchen (links) und Martina Siegenthaler haben im Schwarzwälder Städtchen Staufen die Dirigentenausbildung mit Erfolg abgeschlossen. Die Ringgenberger Musikanten gratulieren zum Erfolg! (Foto: Hans Zurbuchen)

HV im Oktober nachgeholt

Als die Abende dann wieder kälter wurden, verlegten wir die Proben wieder in das Bürgerhaus, was dank unseres im letzten Jahr ausgearbeiteten Hygiene-Konzeptes keine Probleme darstellte. Da Peter auch in diesem Jahr arbeitsbedingt wieder in Südamerika verweilte, leitete wieder Andreas Germann unsere Proben und forderte und förderte die Musiker/innen mit vielen neuen Stücken der Blasmusik. Neben der musikalischen Zusammenkunft konnte auch das gesellige Beisammensein wieder etwas ausgelebt werden. Im Sommer konnten wir mit den Aktiven ein kleines Sommerfest mit gemütlichem Grillen durchführen und auch die traditionell im Februar stattfindende Jahreshauptversammlung konnte im Oktober nachgeholt werden. In diesem Jahr konnten bei diesem Anlass sogar vier Mitglieder für ihre 50 Jahre Vereinszugehörigkeit geehrt werden.

Weihnachtsfeier abgesagt

Durch die steigende Inzidenz und die hohe Hospitalisierungsrate musste unsere Weihnachtsfeier im Dezember jedoch erneut abgesagt werden, sodass unsere letzte gemeinsame Probe am 10. Dezember den Abschluss des musikalischen Jahres bildete. Mit den Weihnachtsgrüßen von Ernst Mosch brachten wir uns an diesem Tag schon einmal in Weihnachtsstimmung und verabschiedeten uns anschließend mit den besten Wünschen ins nächste Jahr. Wir hoffen sehr, dass wir nach der Weihnachtspause im neuen Jahr wieder zeitig mit den Proben starten dürfen, da der Musikverein im März ein Frühlingskonzert unter dem Motto «100% Blasmusik» ausrichten möchte. Bis dahin wünschen wir aber erst einmal allen frohe und besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Bis hoffentlich bald.

Liebe Grüße aus Driedorf.



Schlagzeuger Leon Schmidt als Grillmeister beim Sommerfest



Ehrung für 50 Jahre Vereinstreue: von links: Christoph Reif, Wolfgang Schuster (vorne), Armin Schmidt, Markus Topitsch (hinten)

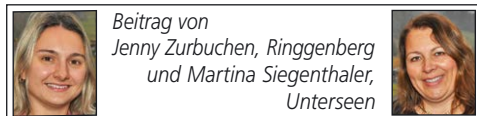
Endlich Diplome für Martina und Jenny



Nach beinahe zweijähriger Ausbildungszeit haben Jenny Zurbuchen (links) und Martina Siegenthaler die «Dirigentenausbildung C3» in Staufen (Deutschland) erfolgreich abgeschlossen

Am 2. Januar 2020 begannen wir im Schwarzwälder-Städtchen Staufen im Breisgau die Dirigentenausbildung C3. Obwohl Corona bereits da ein Thema war, konnten wir den Unterricht bis zur Theorieprüfung mehr

Doch Corona verzögerte alles. Die praktische Prüfung wurde dreimal verschoben und wir hatten mehr Zeit für die schriftliche Arbeit und den praktischen Teil, was nicht immer einfach war, da wir nicht aktiv musizieren konnten. Auch ein Treffen vor Ort in Staufen war zeitweise nicht möglich. So besuchten wir via Zoom, in kleinen Gruppen oder auch einzeln, den Unterricht. Die Dirigierpraktika konnten wir nicht durchführen, da das gemeinsame Musizieren lange nicht gestattet war. So kamen unsere Mentoren (unsere Väter) zum Zug, denen wir die Pflichtstücke vorsingen und dirigieren durften.



Beitrag von
Jenny Zurbuchen, Ringgenberg
und Martina Siegenthaler,
Unterseen

oder weniger normal besuchen. Diese fand am Wochenende vom 25. bis 27. September 2020 statt. Das Resultat kriegten wir bereits am Sonntagmittag und freuten uns sehr, dass wir bestanden hatten.

Prüfungen dreimal verschoben

Nun wussten wir, dass wir noch die schriftliche Arbeit sowie die praktische Prüfung vor uns haben. Voraussichtlich wäre der Abschluss im November 2020 gewesen.

Nach einer langen Musikpause schöpften wir wieder Hoffnung, da Lockerungen eintrafen und wir wieder in kleinen Gruppen musizieren durften. So konnten die Prüfungsexperten einen Termin für die

praktische Prüfung festlegen. Von Januar über März bis Pfingsten erhielten wir immer wieder neue Termine, doch keiner davon konnte realisiert werden. Die Hoffnung, dass wir doch endlich die Prüfung bestreiten konnten, lag dann auf dem 11. und 12. September 2021. Als wir anfangs September die Einteilung für die praktische Prüfung gemacht hatten, wurde uns bewusst, dass wir im Endspurt waren. So übten wir nochmals fleissig an den drei Pflichtstücken und an unserem Selbstwahlstück.

Ein Pflicht- und ein Selbstwahlstück

Am Morgen des 11. September starteten wir die Reise nach Staufen. Wir konnten es gemütlich angehen, da wir beide erst am Nachmittag an der Reihe waren. So konnten wir in Basel eine Kaffeepause genießen. In Staufen angekommen, raste unser Puls bereits etwas mehr. Auch die Nervosität wurde stärker. Eine halbe Stunde vor Prüfungsbeginn zogen wir per Los eines der drei Pflichtstücke. Dieses mussten wir mit dem Prüfungsorchester den Experten

ohne Unterbruch vortragen. Danach folgte die Arbeit während 20 Minuten an unserem Selbstwahlstück. Da durften wir nur taktweise daran arbeiten. Die Zeit ging erstaunlich schnell vorbei. Sehr erleichtert waren wir, als wir alle Prüfungen hinter uns hatten. Zeit zum Austauschen und Plaudern blieb uns keine, da wir gleich im Anschluss wieder nach Hause fahren mussten.

Gute Nachricht am nächsten Tag

In Ringgenberg fand das «MGR-Fyrabebier» statt. Nach der ganzen Hektik wurden wir zuhause sehr freundlich mit einer Flasche Wein empfangen. Die Anspannung war immer noch da, da wir das Resultat bis am Sonntag abwarten mussten. So kam uns das kleine Konzert als Ablenkung sehr gelegen. Wir freuten uns sehr, als wir am Sonntag Bescheid erhielten und Beide bestanden haben. Voller Freude und voller Stolz blicken wir auf das Geleistete zurück. Ein grosses Dankeschön geht an unsere Mentoren (Papi u Ätti), welche uns zu jeder Zeit unterstützt haben!



Die praktischen Abschlussprüfungen erfolgten am 11. September 2021 mit einem Prüfungsorchester unter der strengen Aufsicht der Experten im Schwarzwälder Städtchen Staufen im Breisgau

Liebe Grüße aus der Ukraine



Ivan Dukhnych, Musiker aus Lviv (Lemberg, Ukraine) beim Lesen der Vereinsnachrichten

Kurzinterview mit Ivan Dukhnych

Als wir im Juni 2019 mit einer Delegation der MGR unsere Musikfreunde in Stryi besuchten, war Ivan Dukhnych unser Reiseleiter vor Ort. Das Städtchen Stryi ist nicht weit entfernt von Lviv (Lemberg), wo Ivan lebt und als Musiker tätig ist.

VN: Lieber Ivan, wir haben vernommen, dass du Ende Januar wieder in Ringgenberg zu einem Konzert aufspielen wirst. Kannst du uns bereits mehr dazu sagen?

Ivan: Im Januar spiele ich auf Violine und Orgel ein gemischtes Barock- und Romantisches Programm. Ich weiss noch nicht, wann genau ich anreise, es wird aber vermutlich wenige Tagen vor dem Gottesdienst am Sonntag, 30. Januar 2022 sein.

VN: Hast du Kontakt zu Bohdan Kost? Wie geht es unseren Musikfreunden in Stryi?

Ivan: Dem Bohdan geht es gut. Allerdings sind die Lockdownbeschränkungen immer noch im Spiel und er kann mit seinen Musikern im Moment gar nichts organisieren. Aber in der Ukraine ändert sich die Situation sehr rapide, also lässt sich noch nicht sagen, wie es über Weihnachten aussehen wird.

VN: Wir freuen uns auf dein Konzert Ende Januar in der Burgkirche Ringgenberg. Bis dahin wünschen wir dir alles Gute!

Ivan: Ich freue mich ebenfalls, euch bald zu sehen!



Burgkirche Ringgenberg Gottesdienst

am Sonntag, 30. Januar 2022

um 9.45 Uhr mit Pfarrer Res Rychener

Musik mit Violine und Orgel: Ivan Dukhnych

Dieser Anlass ist Teil des «Suppentag»-Wochenendes, dessen Erlös für die Unterstützung von Projekten in der Ukraine verwendet wird.

Ein erfolgreiches Musig-Lotto 2021



Am Musig-Lotto herrschte Grossandrang: die Gaststube, das Arvenstübli und der Saal (Bild) waren an beiden Tagen bis auf den letzten Platz besetzt

Am 20. und 21. November war im Bären Ringgenberg das traditionelle Musig-Lotto der Musikgesellschaft Ringgenberg und der Jugendmusig Ringgenberg-Goldswil



Text:

Sara Nägeli, Ringgenberg



Fotos:

Hans Zurbuchen, Ringgenberg

statt. Trotz Corona war das Lokal an beiden Tagen gut gefüllt und die Zertifikatspflicht tat der Stimmung keinen Abbruch. Wie gewohnt half die Jugendmusig Ringgenberg-Goldswil beim Billettverkauf.

Ein kleines Stück Normalität

Am Samstag begann der Anlass um 18.00 Uhr, doch viele ambitionierte Lottospieler kamen viel früher und ergatterten sich die besten Plätze im Saal, im Arvenstübli und in der Gaststube.



Vor Lottobeginn wurden die Preise angeliefert: Kaspar Spörri mit Wein

Als der erste Gang begann, war der ganze Bären «geragelt» voll und Alle warteten gespannt auf die ersten Zahlen. Es herrschte eine gesellige Stimmung und viele haben dieses kleine Stück Normalität in



Sie standen für die Jugendmusik als Kartenverkäuferinnen im Einsatz: Yana Steiner, Arwen Sutter, Lorena Steiner, Leila und Anja Oberrauch.

der momentanen Situation genossen. Es wurde bis um Mitternacht munter Gang nach Gang gespielt. Natürlich fehlten auch dieses Jahr die kollektiven Seufzer nach dem letzten «Lotto!»-Ausruf und die falschen Alarme im Supergang nicht.

Ausgelassene Stimmung

Am Sonntag wurde von 14.00 bis um 20.00 Uhr gespielt und wie am Tag zuvor waren alle drei Räume mit Besuchern gefüllt. Trotz Nervosität in jedem Gang blieb die Stimmung ausgelassen und freundlich.



Beim Eingang erfolgte die vorgeschriebene 3G-Covid-Zertifikationskontrolle



Sie spielten erfolgreich mit den Karten ihres im Frühling verstorbenen Grosis Elisabeth: Cousinen Jeannine, Jenny und Katja Zurbuchen (von links)

Das Musig-Lotto fand wie gewohnt im «Bären» Ringgenberg statt. Dieser hatte zwar offiziell noch geschlossen, machte aber für den Lottomatch eine Ausnahme. So konnten wir als erste die neu renovierte Gaststube und den neugestrichenen Saal bewundern. Das Servicepersonal hat trotz dem grossen Andrang weder den Überblick noch das Lächeln verloren.

Ein voller Erfolg

Es wurde wie üblich viel gelacht, geredet und diskutiert. Ob man nun etwas gewann oder nicht, spielte für Viele keine Rolle und



Die «Preisträger» Lukas Schmocker, Manuel Aeschlimann und Jannic Borter (von links) beim allerletzten Gang am Sonntagabend

Die meisten Gäste waren nur froh, wieder mal unter die Leute zu kommen und einen Moment «Normalität» zu geniessen.

man sah wenige unglückliche Gesichter. Die meisten Gäste waren nur froh, wieder mal unter die Leute zu kommen und einen Moment «Normalität» zu geniessen.

Das Musig-Lotto 2021 war also ein voller Erfolg und wir freuen uns schon aufs nächste Mal!



MGR-Kassier Beat Mühlemann (links) und Nick Zurbuchen erledigten die laufende Abrechnung

Nummer 4

47. Jahrgang

Winter 2021/22

Vereinsnachrichten der Musikgesellschaft Ringgenberg und der Jugendmusig Ringgenberg-Goldswil

Redaktion und Gestaltung: Hans Zurbuchen
Hauptstrasse 269, Postfach 46, 3852 Ringgenberg
Mail: hans.zurbuchen@top-magazin.ch

Druck: Druckerei Furter, Scheidgasse, Unterseen

Gratiszustellung an alle Ehren-, Passiv- und Aktivmitglieder der Musikgesellschaft Ringgenberg und der Jugendmusig Ringgenberg-Goldswil sowie an befreundete Vereine und Institutionen

Erscheint vierteljährlich, Gesamtauflage: 2600 Ex.

Inserate:
Beat Mühlemann, Hagenstr. 43, 3852 Ringgenberg

**Redaktion Homepage MGR: Daniel Brügger, Thun: www.mgringgenberg.ch
Redaktion Homepage JMRG: Domi & Jasmin Schmid-Rufer: www.jmringgenberg.ch**

«Capricornus Musica», Steinbock-Marsch



«Der Steinbock, das Wappentier fast aller Ringgenberger Nachbargemeinden, heisst auf Latein Capricornus musica, deshalb der Titel dieses Marsches», sagte MGR-Ehrendirigent Ueli Zurbuchen

Eine grosse Anzahl von Kompositionen verschiedener Stilrichtungen hat unser Ehrendirigent Ueli Zurbuchen bereits



*Bericht von
Hans Zurbuchen, Ringgenberg*

geschrieben, viele davon handeln von Ringgenberg. Zur Abwechslung wollte er nun etwas für die Nachbargemeinden komponieren. Die benachbarten Dörfer Niederried, Bönigen, Interlaken und Unterseen haben in ihrem Wappen einen Steinbock, stellte Ueli fest. Der Name «Steinbock-Musik» war ihm dann doch etwas zu einfach für seine Komposition,

weshalb er das Latein-Wörterbuch konsultierte. So entstand «Capricornus Musica», welche Ringgenbergs Nachbargemeinden gewidmet ist.

Es ist laut Ueli eine bewusst ganz einfache Marsch-Komposition, weil er möchte, dass sie oft gespielt wird. Offenbar mit Erfolg. Am 9. September fand die Uraufführung anlässlich des Konzerts der Jugendmusik Interlaken und der Jugendmusik Ringgenberg-Goldswil auf dem Dorfplatz Matten statt (die Vereinsnachrichten berichteten in der Herbstausgabe). Auch die Steinbock-Musik Niederried, die Mürren Musik und die Schillermusik Unterseen führen «Capricornus Musica» bereits in ihrem Repertoire.



Einladung zur Hauptversammlung der Musikgesellschaft Ringgenberg

Am Freitag, 4. Februar 2022 findet im Hotel Bären in Ringgenberg unsere Hauptversammlung statt.

Beginn ist um 19.00 Uhr mit einem gemeinsamen Nachtessen.
Anschliessend folgt die ordentliche Jahresversammlung.

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl eines Stimmenzählers
2. Protokoll
3. Rechnungsablage MGR
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Durchführung Kreismusiktag 2024 in Ringgenberg
6. Mithilfe Organisation Eidg. Musikfest Interlaken 2026
7. Jugendmusik Ringgenberg-Goldswil
 - a) Jahresbericht des Präsidenten
 - b) Rechnungsablage
 - c) Wahl der Jugendmusik-Kommission
8. Mutationen
9. Wahlen
10. Tätigkeitsprogramm
11. Ehrungen
12. Verschiedenes

Die Durchführung der Hauptversammlung findet nach den aktuellen Corona-Massnahmen statt. Änderungen bleiben vorbehalten und werden auf unserer Website publiziert.

Der MGR-Vorstand

Jahresbericht 2021 der MGR



Simon Zurbuchen, Präsident der Musikgesellschaft Ringgenberg

Liebe Musikantinnen und Musikanten, werde Ehrenmitglieder, Passivmitglieder, Gönner und Freunde der Musikgesellschaft Ringgenberg.

Ein spezielles Jahr

Bereits letztes Jahr habe ich

geschrieben, dass es ein sehr spezielles Vereinsjahr war und ich mir mein letztes Jahr als Präsident etwas anders vorgestellt hätte. Diese Zeilen kann ich dieses Jahr nur wiederholen. Eigentlich sollte hier der neue Präsident den Jahresbericht 2021 verfassen. Da wegen den Corona-Massnahmen keine Hauptversammlung stattgefunden hat, wurde auch kein neuer Präsident gewählt und ich lasse hier zum letzten Mal das vergangene Jahr Revue passieren.

Strenge Vorschriften

Nicht nur die Hauptversammlung konnte nicht stattfinden, auch die Proben konnten wir nicht durchführen.

Wie sehr haben wir uns doch alle gefreut, wieder mal gemeinsam zu musizieren. Nach der Probe zusammen zu sitzen, einander erzählen, was man die letzte Woche erlebt hat. Einfach die Freundschaften in der MGR weiterpflegen. Aber auch der langersehnte Bundesratsentscheid vom April sah keine Lockerungen für die Blasmusik vor. Nein, die Massnahmen wurden sogar noch einmal verschärft. In Innenräumen durfte zwar neu mit 15 Personen geprobt werden, es brauchte allerdings 25 Quadratmeter pro Musikant. So war vorläufig noch nicht daran zu denken, unser Hobby gemeinsam weiter zu pflegen.



Im Winter und Frühling war unter den Musikanten Einsamkeit verbreitet. Üben durfte man nur allein zu Hause. Kameradschaft und Geselligkeit fehlten während langen Monaten.



Der Werkhof der Bauunternehmung Nufer Anderegg AG eignete sich hervorragend für die Musikproben im Sommer

Musikproben draussen

Als es aber langsam wärmer wurde, konnten wir im Mai zwei Proben in den Pausenhallen beim Schulhaus durchführen. Von Juni bis September verlegten wir unser Probelokal in den Werkhof der Firma Nufer Anderegg AG. Dort konnten wir draussen, aber unter einem Dach im Trockenen, musizieren. Sogar die Stühle, Instrumente und Getränke durften wir dort deponieren. Vielen Dank der Nufer Anderegg AG, dass wir bei ihnen proben konnten!

Fast normaler Sommer

Wer hätte das gedacht? Erwünscht sicher jeder, aber daran geglaubt vielleicht die wenigsten. Wir konnten einen fast normalen Sommer mit der MGR erleben. Leider wurde der erste geplante Auftritt am Quai-

fest in Brienz abgesagt, allerdings nicht wegen Corona, sondern wegen dem schlechten Wetter. Dafür konnten wir schon kurze Zeit später der Einladung der Mürrer Musig folgen. Wir durften am Dorffest in Mürrer teilnehmen. Vor dem Umzug mit Marschmusik, was ich eine gefühlte Ewigkeit nicht mehr gemacht habe, spielten wir vor der «Alti Metzg» ein kleines Ständchen. Vielen

Dank an Sandra Zwahlen und Oli Feuz, die danach ein Apéro offeriert haben. Es blieb aber nicht nur bei diesem einen Auftritt im Sommer. Wir hatten Gelegenheit, beim 350 Jahre Kirchenjubiläum und beim Ständchen vor dem Circus Harlekin die Bevölkerung musikalisch zu unterhalten. Und sogar unsere Festwirte wurden wieder mal gefordert. Der Dorfmärt fand statt und trotz dem nassen Wetter fanden sehr viele Leute den Weg aufs Ällmetli.

«Fyrabe-Bier»

Auch einen eigenen Anlass durchzuführen, haben wir uns gewagt. Vor der Burgseelihalle stand ein Barwagen, ein paar Festbänke und Bartische, und ein Zelt mit einem Racletteofen und Grill. Fertig war unser Fyrabe-Bier. Leider mussten



Ehrung für Sam Zurbuchen (vorne). Es ist grandios, was er in 40 Jahren mit den Ringgenberger Tambouren erreicht hat.

wir wegen der schlechten Wetterprognose den Anlass am Freitag absagen, dafür meinte es Petrus am Samstag umso besser mit uns. Die Tambouren, die MGR und das Rimo Quintett sorgten für Stimmung. Wir konnten auch Sam Zurbuchen für seine unglaubliche Arbeit während 40 Jahren als Tambour-Major ehren. An dieser Stelle nochmal vielen Dank Sam für deine super Arbeit. Es ist grandios, was du alles mit deinen Tambouren erreicht hast! Es war ein wunderschöner Anlass mit vielen Besuchern und es hat grossen Spass gemacht, wieder ein Fest zu organisieren.

Trauer um Mary

Leider hatten wir wenige Tage vorher die traurige Nachricht erhalten, dass unser Ehrenmitglied und



Nach den Herbstferien fanden die Musikproben im Schulhaus Ringgenberg statt

langjährige Dirigentin der JMRG, Mary Schmocker, verstorben war. Ich denke jeder, der bei Mary in der Jugendmusig war, könnte stundenlang Geschichten von ihr erzählen. Mit ihrer humorvollen Art konnte sie Jeden für die Musik begeistern. Mary hinterlässt eine grosse Lücke. Wir sprechen ihrer Familie unser aufrichtiges Beileid aus.

Proben im Schulhaus

Nach den Herbstferien konnten wir uns im Schulhaus Ringgenberg aufs Adventskonzert vorbereiten. Da nicht mehr als 30 Personen zusammen sein durften, wenn nicht alle ein Covid-Zertifikat besaßen, mussten wir uns in zwei Gruppen aufteilen. Die Räumlichkeiten der Schule haben sich da angeboten und wir durften diese auch benutzen. Vielen Dank der Einwohnergemeinde und der Schulkommission, die uns dies ermöglichten. Wir konnten uns gut aufs Konzert vorbereiten und es machte Spass, auch wenn wir nur zwei Gesamtproben hatten.

Erfolg mit Lotto

Auch das Musig-Lotto konnten wir nach einem Jahr Unterbruch wieder durchführen. Es war ein voller Er-



Mary Schmocker (Mitte) am Taläntschuppe 2016 mit einigen ihrer ehemaligen Jungmusikanten

folg und hat unserem Kassier ein Lächeln über die Lippen gezaubert. Denn auch wenn nicht so viel auf dem Jahresprogramm ansteht, wird die Vereinskasse trotzdem strapaziert. Sei es für die Verbandsbeiträge, den Unterhalt der Instrumente und Uniformen oder für neue Noten.

Abschied

Wie bereits zum Anfang erwähnt, hatte ich mir mein letztes Jahr nicht so vorgestellt. Ich bedanke mich aber ganz herzlich für die schöne und lehrreiche Zeit, die ich als Präsident erfahren durfte und wünsche meinem Nachfolger alles Gute und viel Freude in diesem sehr interessanten Amt.

Zueinander stehen

Ich möchte mich bei allen Aktiv-, Ehren- und Passivmitgliedern, Gönnern und treuen Anhängern der MGR ganz herzlich bedanken. Ohne eure Unterstützung und Einsatz hätten wir nicht so einen grossartigen Verein. Es ist gerade in dieser Zeit sehr wichtig, zueinander zu stehen und zu helfen. Ich hoffe, dass trotz dieser schwierigen Situation noch immer jeder weiss, warum er in der MGR dabei ist oder die MGR unter-



Das Musig-Lotto wurde mit grossem Erfolg durchgeführt

stützt. Es ist ein wunderbares Hobby, zu musizieren und den Leuten eine Freude zu bereiten. Sei es durch das Musizieren, die Kameradschaft im Verein oder einfach den schönen Melodien zuzuhören.

Danke

Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern für eurer Verständnis. Es war nicht einfach, das Vereinsjahr zu planen und es hat von Jedem sehr viel Spontaneität abverlangt! Ich danke dem Vorstand und der Musikkommission für die stets grossartige Unterstützung und die gute Zusammenarbeit. Sam Spörri, Jenny Zurbuchen, Martina Siegenthaler und Natalie Grossmann danke ich für die Direktion der Korps, Sam Zurbuchen für die jahrelange Leitung der Tambouren. Hans Zurbuchen ein riesen-

grosses Dankeschön für die Redaktion unserer immer sehr interessanten und abwechslungsreichen Vereinsnachrichten. Ich danke allen Mitgliedern der Jugendmusig, der Jugendmusikkommission, Jenny Zurbuchen für die energische und herzliche musikalische Leitung und Domi Schmid für die tolle Arbeit und grandiose Unterstützung. Ein riesengrosses Dankeschön unseren Festwirten Jeanine Vergara Guillen-Zwahlen, Jeannine Oswald, Markus Gafner und Renato Rööslü für ihren stets unermüdlischen Einsatz im Hintergrund an unseren Anlässen. Ich bedanke mich bei allen, die uns immer so herzlich unterstützen und wünsche alles Gute fürs neue Jahr!

Im Dezember 2021
Simon Zurbuchen,
Präsident

Jahresbericht 2021 der JMRG



Jugendmusig-Präsident Domi Schmid

Schon wieder ist ein Jahr vergangen! Vieles war anders als gewohnt! Und einiges war neu und spannend!

Noch vor einem Jahr hätte ich nicht gedacht, dass uns das Corona-Virus noch ein weiteres Jahr begleitet, ärgert und Striche durch unsere Rechnungen macht.

Frühling fast ohne Musik

Nachdem wir unsere Proben im Herbst 2020 kurz nach den Herbstferien wieder einstellen mussten, konnten wir erst spät wieder mit dem Probebetrieb starten. Leider zu spät für den Taläntschuppen. Auch ihn mussten wir wieder absagen und damit auch das Lager in Mürren.

Mit den geltenden Hygiene-Massnahmen haben wir uns gut arrangiert und konnten, dank der grosszügigen Unterstützung der Gemeinde, Anfang

März wieder mit den Proben starten. Leider noch ohne unsere Ältesten. Das war zu diesem Zeitpunkt leider noch nicht erlaubt.

Am Gottesdienst am Entenstein hatten wir seit ein- und einhalb Jahren wieder unseren ersten Auftritt, den wir ohne die MGR bestritten haben! Eine gut gelaunte und motivierte Truppe Jugendmusiglerinnen und Jugendmusigler fand sich, wie nicht anders gewohnt, pünktlich und top motiviert beim Entenstein ein, um mit viel Elan und Spielfreude den Gottesdienst musikalisch zu umrahmen.

Ein fast normaler Sommer

In diesem Jahr konnte sogar der Dorfmärit am 1. August wieder durchgeführt werden. Ich glaube, es war einer der kältesten, die ich jemals erlebt

habe. Beim Aufstellen des Tombolastandes war ich mir noch nicht sicher, ob wir unsere Lose wegbringen. Ich wurde eines Besseren belehrt! Abwechslungsweise mit der Jugigaben wir am Mittag unser traditionelles Konzert in einem gut gefüllten Festzelt. Es war schön zu sehen, wie die Jugendmusiglerinnen und Jugendmusigler den Auftritt vor einem grösseren Publikum genossen.

Bei deutlich besserem und wärmerem Wetter durften wir Mitte August gemeinsam mit der MGR den Gemeindeanlass «Die Gemeinde ehrt» umrahmen. Unglaublich, wie viele Leute sich zu dem gemütlichen Fest in der Schlossweid eingefunden hatten. Noch im Frühling hätte ich nicht gedacht, dass ein Anlass mit so viel Publikum stattfinden kann.



Der erste Auftritt der JMRG nach einer Corona-Zwangspause fand anlässlich des Gottesdienstes am «Entenstein» statt



Auftritt zusammen mit der Musikgesellschaft beim Anlass «Die Gemeinde ehrt» anlässlich des Kirchenjubiläums in der Schlossweid

Nach den Sommerferien bereiteten wir uns mit viel Fleiss auf ein Konzert vor, dass wir so noch nie gespielt haben. Bereits im Juli hatten sich Jenny und ich mit dem Präsidenten und dem Dirigenten der Jugendmusik Interlaken getroffen, mit der Absicht, etwas Gemeinsam zu machen. Das Resultat war ein Konzert auf dem Dorfplatz in Matten. Petrus war an diesem

Abend gnädig mit uns und hat die Regenwolken knapp am Dorfplatz Matten vorbeigelenkt. Auch hier konnten wir wiederum vor viel Publikum zeigen was wir können.

Goodbye Mary, we miss you

Im September mussten wir von unserer langjährigen, ehemaligen Dirigentin und Ehren-dirigentin Mary Schmocker abschied nehmen. Mary hat mit viel Herzblut, Eifer und Humor während über 20 Jahren die Jugendmusik zu dem gemacht was sie heute ist. Ich kann die Dankbarkeit für ihre Arbeit in der Jugendmusik nicht in Worte fassen. Ich hoffe du sitzt jetzt auf einem schönen Stern und schaut uns bei unseren Auftritten zu! Lebwohl liebe Mary und noch einmal Danke für alles, was Du für die Jugendmusik gemacht hast.

Es war schön mit dir und wir werden die schönen Erlebnisse für immer in schöner Erinnerung behalten.

Herbstzeit ist Lottozeit

Kurz vor den Herbstferien gastierte der Zirkus Harlekin in Interlaken. Natürlich sind wir der Einladung des Zirkus gerne gefolgt, vor der Vorstellung gemeinsam mit der MGR ein paar Stücke zu spielen.

Hoffentlich dürfen wir im nächsten Jahr mal wieder in Ringgenberg zu euch kommen! Zu einem tollen Herbst gehören auch die Lottomatches. Tatsächlich hat es die Situation zugelassen, dass wir im neu renovierten Bären unseren Lottomatch durchführen konnten. Die Kinder waren wie immer voll konzentriert bei der Arbeit und haben ihre Aufgaben mit Bravour gemeistert. Nach Aussagen des Kassiers der MGR war es einer



Im Herbst musste die JMRG von Ehren-dirigentin Mary Schmocker Abschied nehmen



Die Jugendmusik anlässlich der Hauptprobe zum Adventskonzert in der Burgkirche Ringgenberg

der besten Lottomatches seit er Kassier ist. Auch ich kann das nur unterstreichen, so war doch am Sonntag, da hatte ich meinen Einsatz, der Bären Zeitweise bis auf den letzten Platz besetzt.

Wer es auswendig kann, steht lässiger da

Am 2. Advent durften wir nach zwei Jahren gemeinsam mit der MGR wieder ein Advents-



Der zwölfjährige Dario Fegble führte auswendig durch das Konzert der Jugendmusik

konzert spielen! Leider ohne gemeinsamen Teil. Bereits an der Hauptprobe zeigten die Kinder und Jugendlichen, was Sie können. Am Konzert selbst haben sie sich dann noch übertroffen! Besonders in Erinnerung ist mir Dario Fegble geblieben. Lässig stand der 12-Jährige nur mit einem Mikrofon in der Hand vor dem Publikum in der gut besetzten Kirche und führte auswendig durch den Konzertteil der Jugendmusik. Bravo Dario!

Der anschliessende Apéro mit Glühwein und Punsch wärmte viele wieder etwas auf, musste doch wegen der geltenden Hygiene-Massnahmen während dem Konzert ein Fenster der Kirche offen bleiben.

Am Montag nach dem Adventskonzert fand die Jugendmusik-Weihnacht, nach vielen Jahren, wieder einmal als Waldweihnacht statt. Im Kerzenschein spielte die Jugendmusik Stille

Nacht. Im Anschluss daran konnte man noch gemütlich beisammenstehen (und frieren) und einen Punsch oder Glühwein mit einem Wienerli geniessen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Romy Nägeli und ihrem Mann Markus bedanken. Sie haben an beiden Anlässen dafür gesorgt, dass alle einen Punsch oder Glühwein und ein Wienerli bekommen. Der Glühwein war super! Ich hoffe den gibt es nächstes Jahr wieder. Vielen Dank für die Organisation der Verpflegung. Ich möchte mich auch bei Heinz Steiner bedanken, er hat noch dafür gesorgt, dass wir auf der Burg Strom aus dem Burgchilbihüttli beziehen konnten, damit der Punsch und der Glühwein warm blieben. Danke für deinen Einsatz! Das ist nicht selbstverständlich.

Danke

Auch wenn wir in diesem Jahr wieder mehr Anlässe durchführen konnten, war es dennoch wieder ein sonderbares Vereinsjahr. Viele Proben und Anlässe konnten nicht durchgeführt werden und auch das Vereinsleben hat wieder unter den gegebenen Umständen gelitten. Die Jugendmusikerinnen und Jugendmusiker haben aber das beste daraus gemacht! Danke für eure Disziplin und den erneut hohen Durchhaltewillen!

Ein grosser Dank geht auch an den Vorstand der JMRG!

Ohne euren Einsatz im Hintergrund würde es nicht gehen! Es tut gut zu wissen, dass ich mich auf euch verlassen kann! Danke!

Ein herzliches Dankeschön möchte ich auch an Simon Zurbuchen und den Vorstand der Musikgesellschaft senden. Vielen Dank für die unkomplizierte Zusammenarbeit.

Ich möchte mich auch bei den Kindern und Jugendlichen bedanken. Sie sind stets mit Freude und viel Einsatz dabei. Auch wenn wir uns in diesem Jahr nicht häufig gesehen haben, freut es mich immer, zu merken, dass ihr die Kameradschaft hochhaltet und füreinander einsteht, wenn es darauf ankommt.

Auf diese Werte kommt es im Moment mehr denn je an! Behaltet diese Werte, sie sind



Romy und Markus Nägeli verwöhnten die Konzertbesucher nach dem Adventskonzert mit feinstem Glühwein und Punsch

gerade in Zeiten wie diesen sehr wichtig!

Ein grosser Dank gebührt auch euch liebe Eltern. Ohne euer Vertrauen und eure Hilfe könnten wir mit den Kindern und Jugendlichen nicht Musik machen. Vielen Dank!

Ich wünsche euch allen einen guten Start ins 2022 mit hoffentlich noch mehr Auftritten als im vergangenen Jahr. Bleibt gesund!

Domi Schmid
Präsident JMRG



Hauptversammlung der Jugendmusik Ringgenberg-Goldswil

Aufgrund der epidemiologischen Lage findet die am Samstag, 29. Januar 2022 geplante Hauptversammlung nicht statt. Anstelle einer physischen Versammlung wird die HV auf dem Korrespondenzweg durchgeführt.

Die Jugendmusikkommission

Adventskonzert in der Burgkirche



Die Jugendmusik eröffnete das traditionelle Adventskonzert in der Burgkirche Ringgenberg

Am Sonntag, 5. Dezember 2021 läuteten die Jugendmusik und Musikgesellschaft Ringgenberg mit ihrem traditionellen Adventskonzert die weihnachtliche Zeit ein.

Konzert der Jugendmusik

Bei regnerischem Wetter versammelten sich die Ringgenberger Musikantinnen und Musikanten gegen 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus für die Vorprobe.



*Text: Beni Lurf, Leissigen
Fotos:
Hans Zurbuchen, Ringgenberg*

Eine Stunde später, nach dem fünften Glockenschlag der Burgkirche, begann das Konzert mit dem ersten Stück. Die Jugendmusik spielte «An Angel» – ein Arrangement von Pedro Ruchti. Nach einem verdienten Applaus kündete das jüngste Mitglied des Blasorchesters, Dario Fegble, gekonnt die nächsten Stücke an. Weiter ging es mit «Wellerman». Es handelt sich dabei um ein traditionelles neuseeländisches Volkslied, welches zwischen 1860 und 1870 von einem jungen Seemann geschrieben wurde. Etwa 150 Jahre später

ging das Werk aufgrund einer Neuinterpretation des schottischen Postboten Nathan Evans auf den sozialen Medien viral. Zeitgemäss wie die Jugendmusik ist, griff sie das Stück auf und trug es dem begeisterten Publikum vor.

Als drittes spielte die Jugendmusik unter der Leitung von Natalie Grossmann-Spörrli eine Filmmusik-Auswahl aus berühmten Disney-Filmen wie «Der König der Löwen», «Arielle die Meerjungfrau», «Aladdin» und «Die Schöne und das Biest». Den besonders aufmerksamen Zuhörern und Zuhörerinnen sollte das Arrangement



Einstimmen während der Vorprobe der MGR im Kirchgemeindehaus



Domi Schmid erzählte eine weihnachtliche Geschichte über das Glück des Teilens



Nach dem Konzert luden die Musikanten zu einem ebenfalls traditionellen Apéro ein

bekannt vorkommen, da es bereits an einem Taläntschuppe vor einigen Jahren vorgetragen wurde.

Als letztes stimmte die Jugendmusig zum allseits bekannten «Theme from New York, New York» in Gedenken an Mary Schmocker an, welche letzten Herbst von uns gegangen ist.

Abwechslungsreiches MGR-Konzert

Nach kräftigem Applaus richtete sich die Musikgesellschaft auf den knarrenden Holzstühlen der Kirche ein. Einen kurzen Umbau später begann die MGR ihren Teil des Konzertes unter der Leitung von Sam Spörri mit der Polka «Wir Musikanten», wobei man das Stück in Anbetracht der zahlreichen weiblichen Mitglieder wohl eher «Wir Musikantinnen» nennen sollte.

Weiter ging es mit einem Ueli-Zurbuchen-Original, der «Schwarzwälder Schlittenfahrt», gefolgt von «Encanto» unter der Leitung von Martina Siegenthaler und dem Marsch «Semper Fidelis», dirigiert von Corinna Trchsel eloquent durch das Programm.

Das nächste Stück «The Gift of Sharing» wurde durch eine Weihnachtsgeschichte über das Glück des Teilens von Domi Schmid eingeleitet. Im letzten Teil spielte die MGR noch das Stück «Für immer uf Di» von Büne Hueber und den Klassiker «White Christmas».

Mit dem traditionellen «Stille Nacht» bei Kerzenschein beendete die Musikgesellschaft das Konzert und lud das Publikum zu einem Apéro ein.



Nach der Hauptprobe am Freitag fanden sich die Ringgenberger Musikanten zu einem...



...Spaghetti-Buffer beim MGR-Veteranen Beni Müller (rechts) im Hotel Bären Wilderwil ein

Veteranen-Ehrung im Casino Bern



Von links nach rechts: Beni Müller wurde für 30 Aktivjahre zum Kantonalen Veteranen ernannt, Matthias Schmocker und Patrick Bähler für 35 Jahre zu Eidgenössischen Veteranen

Auch die Veteranenehrungen laufen während Corona ganz anders als gewohnt ab. Normalerweise werden Musikanten mit 30 Aktivjahren an einem Kreismusiktag zum



Text und Bilder:
Simon Zurbuchen, Ringgenberg

Kantonalen Veteranen und Musikanten mit 35 Jahren an der Delegiertenversammlung vom Bernischen Kantonal-Musikverband zu Eidgenössischen Veteranen ernannt. Da im 2020 weder ein Musiktag noch die Delegiertenversammlung stattfand, wurden die Ehrungen ins 2021 verschoben.

Beschränkte Teilnehmerzahl

Am Morgen des 13. November 2021 fand die Delegiertenversammlung im Casino Bern statt und am Nachmittag war die

Veteranenehrung. Da im 2021 auch keine Musiktage stattfanden, wurden auch die Kantonalen Veteranen im Casino Bern geehrt. Das Programm sah somit etwas anders aus als die anderen Jahre. Damit nicht zu viele Leute gleichzeitig anwesend waren, durften pro Verein nur so viele Teilnehmer an die DV, wie der Verein Stimmen hat.

Gemeinsame Fahrt nach Bern

So durfte ich am 13. November unsere Veteranen Matthias Schmocker, Patrick Bähler und Beni Müller nach Bern chauffieren. Da wir nicht an der DV teilnehmen konnten, gingen wir direkt in ein Restaurant, um Zmittag zu essen. Vorher gab es aber noch ein Spontan-Apéro mit wunderschöner Sicht über den Thunersee bei Beni zu Hause in Leissigen.

Viel Geduld gefordert

In Bern angekommen merkte ich, dass ich die falsche Adresse im Navi eingegeben hatte. Anstatt beim Casino Bern hatten wir unser Auto neben dem Kursaal in Bern abgestellt. So gab es einen kleinen Stadtrundgang durch Bern zum Restaurant in der Altstadt. Beat Mühlemann, welcher die MGR am Vormittag an der DV vertreten hatte, wartete bereits auf uns im Restaurant. Leider war das Mittagessen nicht den Veteranen würdig, wie es all die vorherigen Jahre war. Beim Service ging so ziemlich alles schief, was schiefgehen kann. Unsere Tischnachbarn spotteten bereits, ob wir Angehörige der Blaukreuz-Musik seien, da wir nach über einer halben Stunde immer noch nichts zu Trinken auf dem Tisch hatten. Nachdem wir das Essen zum zweiten Mal bestellt hatten, konnten wir nach eineinhalb Stunden doch noch Mittagessen. Für ein Dessert reichte es leider nicht mehr, da die Veteranenehrung bereits begonnen hatte.

Endlich zur Ehrung

Unter kundiger Führung von Beat marschierten wir zackig zum Casino. Als wir den Saal betraten, standen die ersten Veteranen bereits auf der Bühne. Die Nervosität bei mir war gross und ich hoffte, dass unsere Veteranen nicht bereits an der Reihe gewesen wären. Es dauerte nicht lange und unsere drei Veteranen durften auf die Bühne und erhielten ein Glas Weisswein. Beni Müller wurde für 30 Jahre und Matthias Schmocker und Patrick Bähler für 35 Jahre Aktivmusizieren geehrt. Nach der Ehrung gönnten wir uns an der Bar noch einen Umtrunk, bevor es zurück ins Oberland ging. Unsere frischgebackenen Veteranen luden uns bei Beni Müller im Bären Wilderswil zu einem Apéro ein. Als wir in Wilderswil einfuhren, stand die MGR bereits bereit und spielte ein kleines Konzert für die Geehrten. Danach wurden wir im Weinkeller vom Bären mit einer kalten Platte und Getränken verwöhnt.



Veteranen stehen bedingt durch die Pandemie einzeln auf der Bühne statt wie gewohnt in einer bunten Schar von Musikanten aus dem ganzen Kanton Bern

Probesamstag und Veteranen-Empfang

Am Samstag, 13. November trafen sich die Musikanten der MGR gut gelaunt und voll motiviert im Schulhaus. Um 14.00 Uhr star-



Text:
Martina Siegenthaler, U'seen
Fotos:
Hans Zurbuchen, Ringgenberg



teten wir mit dem Einspielen. Sam, Natalie und ich probten abwechslungsweise an den Stücken für das Kirchenkonzert im Dezember. Da alle Anwesenden gut mitmachten, kamen wir auch schnell voran.

Kein Besuch in der «Sunnysyta»

Am Probesamstag überraschen wir üblicherweise auch das Altersheim Sunnysyta mit einem kleinen Konzert. Dieses Jahr konnten wir wegen dem nassen Wetter leider kein Ständchen geben. Aus diesem Grund konnten wir noch mehr Zeit in die Probearbeit investieren. Pausen dürfen



Ab Herbst 2021 fanden alle Musikproben im Schulhaus Ringgenberg statt

natürlich auch nicht fehlen. Kaspar Spörri versorgte uns einmal mehr mit heissen und kalten Getränken. Nach der Pause ging es mit dem gleichen Fleiss weiter. Zufrieden mit dem Erarbeiteten beendeten wir die Probe.



Musikprobe am Probesamstag im Musikzimmer des Schulhauses Ringgenberg



Auch die MGR-Tambouren spielten vor dem Hotel Bären zum Empfang der Veteranen auf

Drei Veteranen geehrt

An diesem Samstag hatten wir auch noch drei Musikanten, welche in Bern geehrt wurden. Begleitet von Simon Zurbuchen und Beat Mühlemann durften unsere Jubilare ihre Ehrung in Empfang nehmen. Beni Müller für 30, Matthias Schmocker

und Patrick Bähler für 35 Jahre. Wir erwarteten die drei Veteranen auf der Terrasse vom «Bären» Wilderswil. Nach ein paar musikalischen Darbietungen luden sie noch alle Musikanten zu einem Umtrunk ein. Anschliessend liessen wir den Samstagabend gemütlich ausklingen.



Drei Veteranen beim abendlichen Empfang vor dem Hotel Bären Wilderswil: Beni Müller, Patrick Bähler und Matthias Schmocker (v.l.)



Zum gemütlichen Ausklang im «Bären»-Keller luden die drei neuen Veteranen ein